

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/02/2012

über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 14. Juni 2012,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:40 Uhr

Anwesend

Vorsitzender

Herr Christian Conring i. V. f. Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Stadtverordnete

Herr Rolf Griesenberg
Herr Detlef Levenhagen
Herr Horst Marzi i. V. f. Benjamin Stukenberg
Frau Marleen Möller

Bürgerliche Mitglieder

Herr Andreas Puk i. V. f. Uwe Grassau

Verwaltung

Herr Thomas Noell Protokollführer
Frau Sieglinde Thies
Herr Henning Wachholz

Entschuldigt fehlen

Vorsitzender

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Stadtverordneter

Herr Uwe Grassau

Bürgerliches Mitglied

Herr Benjamin Stukenberg

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2012 vom 16.02.2012
5. Vorstellung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2011 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
6. Berichte zum Betriebsgeschehen
 - 6.1 Betriebsergebnis Januar bis Mai 2012
 - 6.2 Stand der Investitionsmaßnahmen
7. Erneuerung von Abwasserdruckrohrleitungen aus Asbestzement **2012/075**
8. Kenntnisnahmen
 - 8.1 Liquidität
 - 8.2 Entschlammung
 - 8.3 Neue Selbstüberwachungsverordnung (SÜVO)
 - 8.4 Zu TOP 7.3 im Protokoll Nr. 1 zur Sitzung des WA v. 16.02.2012
 - 8.5 Verlängerung Ostpreußenring
9. Verschiedenes
 - 9.1 Handhabung der Straßenkontrolle
 - 9.2 Gehwegplatten Forsthof Hagen
 - 9.3 Anschütten von Einläufen mit Kaltasphalt
 - 9.4 Arbeitsanfall Grünunterhaltung
 - 9.5 Mehrarbeiten für den Straßentiefbau
10. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Conring begrüßt in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender die Mitglieder des Werkausschusses, Frau Niemann vom Rechnungsprüfungsamt, Herrn Mertens von der Fa. Göken, Pollak & Partner sowie die Beschäftigten der Stadtbetriebe.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2012 vom 16.02.2012

Tagesordnungspunkt 4. der Einladung zur aktuellen Sitzung betreffend: Die Niederschrift Nr. 1 /2012 datiert auf den 16.02.2012 (nicht auf den 09.02.2012, wie abgedruckt).

Das Protokoll Nr. 2 vom 16.02.2012 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

5. Vorstellung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2011 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Vorsitzende erteilt dem Geschäftsführer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak & Partner das Wort.

Herr Mertens erläutert wesentliche Prüfungsinhalte und Eckdaten des Jahresabschlusses 2011 mittels einer kurzen Bildschirmpräsentation. Die Präsentation ist dem Protokoll in gedruckter Form als **Anlage** beigelegt.

Im Einzelnen geht der Wirtschaftsprüfer dabei auf die folgenden Punkte ein:

- Prüfungsschwerpunkte
- Bilanzpositionen
- Eigenkapitalquote
- Liquidität
- Jahresergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung
- Eigenkapitalverzinsung zur Abführung an die Stadt
- Bilanzgewinn, nach Berücksichtigung von Gebührenrückstellungen und deren Abzinsung gem. BilMoG
- Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes

Nähere Erläuterungen - insbesondere zu den Ergebniszahlen - sind auf den Seiten 5 - 7 des Anhangs zum Jahresabschluss nachzuvollziehen.

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen von Herrn Mertens zustimmend zur Kenntnis.

Der Werkleiter weist abschließend darauf hin, dass die wesentlichen Kennzahlen wie in jedem Jahr durch die Stadtverordnetenversammlung festzustellen sind bzw. über die Verwendung des Jahresgewinns zu entscheiden ist. Die entsprechende Vorlage wird nach den Sommerferien vorgelegt.

Der Vorsitzende dankt Herrn Mertens für seine Ausführungen und Erläuterungen. Anschließend werden Frau Niemann und Herr Mertens verabschiedet.

6. Berichte zum Betriebsgeschehen

6.1 Betriebsergebnis Januar bis Mai 2012

Der Werkleiter erläutert die ausgegebene Tischvorlage.

Stadtentwässerung

Erlöse

Die Erlöse für die Siedelbenutzung liegen leicht über Plan. Wie auch in den Vorjahren sind sie von der in Hamburg festgesetzten Jahresfördermenge und den danach festgesetzten Abschlägen aus der Abgrenzungsrechnung abhängig, sodass valide Zahlen hierzu erst wieder Anfang 2013 vorliegen.

Die Abfuhr aus Sammelgruben und Kleinkläranlagen liegt leicht unter Plan, die für Fettabscheiderinhalte leicht darüber.

Wie üblich, wurde die Jahresrechnung für die Sammlung von Oberflächenwasser im öffentlichen Bereich wieder Anfang Juni an die Verwaltung übersandt. Plangemäß wurden auch die Bescheide zur Jahresabrechnung der Niederschlagswassergebühr zum 01.06.2012 in die Post gegeben. Das Zahlungsziel für die Firmen sowie die Bürgerinnen und Bürger beträgt vier Wochen.

Die zu aktivierenden Eigenleistungen werden halbjahresweise ermittelt; erstmals also Anfang Juli 2012. Die sonstigen betrieblichen Erträge bleiben meist hinter dem Planwert zurück, da die eingeplante Auflösung von Gebührrückstellungen den Hauptanteil am Budgetwert ausmacht. Diese kommt erst mit den Arbeiten zum Jahresabschluss zum Tragen.

Kosten

Die Materialkosten liegen bis Mai noch rd. 24% unter Plan, was mit einer ausstehenden Rechnung bei den Stromkosten, wie auch mit noch nicht beauftragten Fremddienstleistungen im Bereich der Kläranlage und des Kanalwesens zu begründen ist. Personalkosten und Abschreibungen liegen gut im Plan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit rd. 8,3 % leicht unter Plan und bilden das betriebsgewöhnliche Geschehen zu diesem Zeitpunkt im Verhältnis zum Plan vergleichbar den Vorjahren ab.

Die Angabe des Zinssaldos aus Zinsguthaben und Zinsverbindlichkeiten ist am tatsächlichen Abfluss der Darlehensraten orientiert.

Das bis Ende Mai ausgewiesene Ergebnis ist mit rd. 242 T€ im Vergleich zum Planwert zu hoch, da die Kosten insgesamt zum Planwert niedriger liegen.

Bauhof

Erlöse

Neben dem Sachverhalt der bereits bekannten Leistungsverrechnungen unter den Sachgebieten mit der Folge einer Verschiebung in den Erlösen ist zu erwähnen, dass einige Leistungspositionen der Grünunterhaltung und des Straßentiefbaus noch nicht abgerechnet, andere bislang nur mit Abschlägen fakturiert wurden.

Teile der Leistungen der Tischlerei finden sich in der Position „Sonstige Umsatzerlöse“ wieder; dort in den Sonderdiensten und Hilfsleistungen, weshalb diese Erlöse deutlich über Plan liegen.

Die Vorleistungen liegen sowohl zum Vorjahr wie auch zum aktuellen Planwert niedriger. Diese Abweichung hat mit dem jeweiligen Beauftragungsvolumen und Beauftragungsstand der Stadtverwaltung zu tun und kann eher nicht beeinflusst werden.

Kosten

Die Kosten des Betriebsteils Bauhof liegen mit leichten Verschiebungen und einer Abweichungen von insgesamt nur rd. 1 % zum Ansatz wesentlich im Plan.

6.2. Stand der Investitionsmaßnahmen

Stadtentwässerung

Gemeinsame Einrichtungen

Bei dieser Positionsgruppe handelt es sich um zumeist jährlich wiederkehrende Ausgaben für alle Abteilungen der Stadtentwässerung. Auch die Kleininvestitionen gehören dazu. Für den Bereich Hard-/ Software kündigt der Werkleiter für 2012 Mehrausgaben an. Zwar war das angesetzte Budget für die neu zu beschaffenden Server und die zugehörige Lizenz-Software auskömmlich, die Anpassung des SAP RW-Moduls erforderte jedoch mehr Mittel, als anfangs angenommen.

Kläranlage

Das größte Projekt im Bereich Kläranlage wäre die Sanierung des Faulturms gewesen, welches aber nach Behandlung in der Sitzung des Werkausschusses vom 16.02.2012 (Protokoll Nr. 1/2012, TOP 6) nicht zur Ausführung kommt. Somit stehen die hierfür angesetzten Mittel i. H. v. 260 T€ grundsätzlich zur Verfügung.

Pumpwerke

Der Ersatz alter Pumpen erfolgt kontinuierlich, wo dem Alter nach erforderlich und/oder wirtschaftlich geboten. Die geplante Ersatzbeschaffung eines Kfz ist bereits erfolgt.

Kanalnetz

Die Beschaffung einer mobilen Kanal-TV-Einheit ist ebenfalls bereits erfolgt. Die hierfür zur Verfügung gestellten Mittel wurden - wie auch bei der Beschaffung des vorgenannten Kfz - nicht in vollem Umfang benötigt. Für die geplante Beschaffung einer mobilen Kanal-Spül-Einheit zeichnen sich hingegen Mehrkosten ab.

Die für die Erschließung des Bebauungsplanes 88 (Gewerbegebiet Beimoor Ost) eingeplanten Mittel i. H. v. 600 T€ werden im Wirtschaftsjahr 2012 nach jetzigem Stand nicht mehr benötigt, da mit einer Erschließung mittlerweile nicht mehr vor 2013 zu rechnen ist.

Die Maßnahme RW-Entwässerung Tannen-, Rotdorn- und Weißdornweg beginnt in der nächsten Woche. Ausführende wird die Firma B & N Tiefbau aus Büchen sein. Die veranschlagten Mittel werden aller Voraussicht nach nicht ausreichen. Zurzeit wird mit Mehrkosten i. H. v. ca. 25 T€ gerechnet.

Die Arbeiten für den Endausbau im B-Plangebiet 82 (Gewerbegebiet Beimoor Süd) sind in vollem Gange. Ausführende ist die Firma AMW aus Eutin. Die Maßnahme wird noch bis zum Ende des Jahres dauern. Für die ausgeschriebenen Entwässerungsleistungen (überwiegend Anschlussleitungen) sind die eingeplanten Mittel voraussichtlich ausreichend.

Für die Maßnahme Sanierung von SW-Kanälen im Stadtgebiet werden zurzeit die Ausschreibungsunterlagen erstellt. Mit dem Beginn der Maßnahme wird gegen Ende August gerechnet. Der Ansatz im Wirtschaftsplan von 240 T€ ist auskömmlich für eine Sanierung der Hauptkanäle im Einzugsgebiet Wulfsdorfer Weg (Abschnitt HH-St. – Fritz-Reuter Straße) und abschnittsweise in der Theodor-Storm-Straße, jeweils zuzüglich der zugehörigen SW-Hausanschlüsse (Ansatz 200 T€). Eine ursprünglich ebenfalls angedachte Sanierung des Bereiches Adolfstraße kommt in 2012 nicht zur Ausführung. Die nunmehr vorliegende Entwurfsplanung hat ergeben, dass die vorgenannten Einzugsgebiete umfänglich zu sanieren - und somit alle finanziellen und personellen Ressourcen gebunden sind.

Der Aufbau des Kanalkatasters für SW-Hausanschlüsse wird im Jahr 2012 fortgeführt. Für die zu erbringenden Leistungen wird in Kürze eine neue Ausschreibung erstellt. Das Projekt erstreckt sich voraussichtlich noch bis zum Jahr 2022. Im Wirtschaftsjahr 2012 sind anteilig 70 T€ vorgesehen.

Bauhof

Wie auch in den Vorjahren beschafft der Bauhof elektrisches und motorisiertes Handgerät sowie auch kleinere Maschinen und Anbaugeräte aus dem Budget Kleininvestitionen (Ansatz 20 T€).

Das Budget für Hard-/ Software ist bereits zum Mai nahezu aufgebraucht. Hier lagen der Jahresplanung wesentlich die Neubeschaffung dreier Server nebst zugehöriger Lizenzen sowie der Lizenzen für die aktuelle Office Software zugrunde (anteilig, gemeinsam mit der Stadtentwässerung). Mit wesentlichen Neuanschaffungen bis zum Jahresende wird allerdings nicht mehr gerechnet.

Das ursprünglich als Ersatzbeschaffung geplante Pritschenfahrzeug musste einem Kleinschlepper weichen, der bereits Anfang des Jahres dringlich im Winterdienst benötigt wurde. Der alte Schlepper fiel mit einem vorzeitig eingetretenen, unwirtschaftlich hohem Reparaturbedarf vor dem geplanten Ersatz (2013) aus. Zwecks Gegenfinanzierung der entstandenen Mehrkosten wird die geplante Erweiterung des Schüttgutlagers auf 2013 verschoben.

Der Aufsatzstreuer für den Unimog wurde - ebenfalls den Winterdiensten geschuldet - Anfang 2012 geliefert und in der Folge im Betrieb eingesetzt.

7. Erneuerung von Abwasserdruckrohrleitungen aus Asbestzement

Der Werkleiter erläutert die beiden Beschlussvorschläge der Vorlage.

Zu Beschlussvorschlag 1

Die Stadtbetriebe planen in den kommenden Jahren, die Druckrohrleitungen zu 6 Pumpwerken zu erneuern, da die in den 70er-Jahren verbauten Asbestzementrohre aufgrund ihres Alters sowie einer generellen Schlag- und Stoßempfindlichkeit nicht mehr als betriebssicher gelten und mittlerweile als gefährdet einzustufen sind.

Zu Beschlussvorschlag 2

Zusätzlich empfiehlt der Werkleiter, aufgrund frei werdender Mittel im Wirtschaftsplan 2012 durch den Wegfall der Maßnahme „Sanierung Faulturm 1“ (260 T€) bereits im laufenden Jahr mit den Arbeiten beim Pumpwerk Am Neuen Teich zu beginnen.

Der Vorsitzende lässt über die beiden Beschlussvorschläge der Vorlage 2012/075 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen.

Fragen zum Tagesordnungspunkt:

Kann gefährlicher Asbest ins Erdreich eintreten?

Von den im Erdreich befindlichen Rohren geht keine Gefahr im Sinne einer Verseuchung des Erdreiches aus.

Was beeinträchtigt die Betriebssicherheit?

In den Pumpwerken wurden in den vergangenen Jahren im Rahmen von Energieoptimierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen alte gegen neue Pumpen getauscht, die aufgrund ihrer generell höheren Leistungsfähigkeit (Druckaufbau) drohen, den alten Asbestleitungen zu schaden.

Was geschieht mit den alten Rohrleitungen?

Es ist angedacht, die alten Rohrleitungen an Ort und Stellen zu belassen. Unter anderem aufgrund der alternativ sehr hohen Entsorgungskosten (Asbestentsorgung) sowie aufgrund der Anfrage der GAG, diese ggf. für Kabeldurchleitungen nutzen zu wollen. Im Falle einer Nichtnutzung wäre das Verfüllen mit quellfähigem Beton denkbar.

8. Kenntnisnahmen

8.1 Liquidität

Der Werkleiter gibt folgende Kontostände zur Kenntnis:

Geldmarktkonto	2.265 T€	zu 0,65 %, aktuell
Termingeld ab 01.10.d.J.	800 T€	zu 1,63 %, 6 Monate fest
Giro SEA	191 T€	
Giro Bauhof	64 T€	

8.2 Entschlammung

Ausgelöst durch die Entschlammung des Aalfangteiches wurde eine Bestandsaufnahme aller Regenrückhaltebecken (RRB) in die Wege geleitet, um den Bedarf an Entschlammungsarbeiten der nächsten Jahre festzustellen. Im ungünstigsten Fall zeigte ein Ergebnis dieser Aufnahme einen Wasserstand über Schlamm von teilweise nur noch 12 cm (RRB Ewige Weide). Die Zusammensetzung der Schlämme wurde (noch) nicht weiter untersucht. Es ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass dieser schadstoffbelastet ist. Nach Fertigstellung der Bestandsaufnahme aller RRB wird zu gegebener Zeit erneut hierüber berichtet. Der Werkleiter merkt an, dass eine Entschlammung des RRB Ewige Weide gegen Ende des Jahres 2013 angedacht ist.

8.3 Neue Selbstüberwachungsverordnung (SÜVO)

Am 23.02.2012 ist die neue SÜVO in Kraft getreten. Danach gilt für die öffentliche Kanalisation insbesondere, dass erstmalig auch die öffentlichen Grundstücksanschlüsse (Hausanschlüsse) in öffentlicher Zuständigkeit bis 2022 in ein Kataster mit aufzunehmen sind. Die Stadtbetriebe Ahrensburg versuchen, dies fristgerecht zu bewerkstelligen.

8.4 Zu TOP 7.3 im Protokoll Nr. 1 zur Sitzung des WA v. 16.02.2012

Das Bundesforschungsinstitut für Fischereiökologie hatte in Folge eines ausgefallenen Versorgungsbrunnens einen Antrag auf Erstattung von Abwassermengen i. H. v. ca. 60 T€ gestellt.

Der Bericht im Werkausschuss erfolgte zu einem sehr frühen Zeitpunkt; es bestand noch keine Forderung seitens der Stadtbetriebe. Die Einrichtung konnte den zuständigen Beschäftigten der Stadtentwässerung anhand von Unterlagen sowie während eines Außentermins glaubhaft nachweisen, dass keine Mengen ins Schmutzwassernetz geflossen sind. Vielmehr wurde das ersatzweise über die Trinkwasserleitung aus Hamburg gelieferte Frischwasser in den benachbarten Teich des Vereins Jordsand abgeleitet.

8.5 Verlängerung Ostpreußenring

(Erschließung B-Plan 90, Neue Lübecker)

Die Maßnahme soll kurzfristig beginnen. Bauausführende Firma wird - ebenso wie bei der Grabensanierung im Tannen-, Rotdorn- und Weißdornweg - die Fa. B & N Tiefbau aus Büchen sein. Der Kanalanteil beträgt ca. 50 T€.

9. Verschiedenes

9.1 Handhabung der Straßenkontrolle

Die Straßenkontrolle wird von einem Beschäftigten des Bauhofes gemäß Dienstanweisung durchgeführt. Hiernach erfolgt die Kontrolle im innerstädtischen Bereich alle zwei Wochen, in allen anderen Bereichen vierteljährlich.

9.2 Gehwegplatten Forsthof Hagen

Mitarbeiter des Bauhofes seien auf signifikante Höheunterschiede von Gehwegplatten im Bereich Forsthof Hagen hingewiesen worden, ohne in der Folge tätig zu werden.

Die Technische Leiterin des Bauhofes erläutert, dass einige Zuwendungen im Bereich des Forsthofes Hagen nichtöffentlich gewidmet sind. Im Fall der Anfrage jedoch seien die Arbeiten am folgenden Tag nach Beobachtung durch das Werkausschussmitglied vom Bauhof erledigt worden. Die Beschäftigten des Bauhofes arbeiten grundsätzlich auftragsgebunden.

9.3 Anschütten von Einläufen mit Kaltasphalt

Die Technische Leiterin des Bauhofes räumt ein, dass der im Rahmen von Reparaturen der Seiteneinläufe (Trummen, Sieleinläufe) landläufig eingesetzte Heiasphalt die technisch haltbarere Alternative zum Kaltasphalt darstellt. Allerdings lohnt der Einsatz von Heiasphalt nur im Rahmen groerer Maßnahmen, die nicht vom Bauhof durchgeführt werden. Ersatzweise verwende man für die Niveauanpassung bei Angleichungsarbeiten in Einzelfällen seit vielen Jahren den leichter zu handhabenden Kaltasphalt. Bei sorgfältigem Arbeiten können auch mit diesem Material auf wirtschaftlich vertretbare Weise haltbare Ergebnisse erzielt werden.

9.4 Arbeitsanfall Grünunterhaltung

Die Technische Leiterin erklärt, dass sich je nach Witterung und Eintritt der Jahreszeiten die Einsatzzeiten verschieben oder auch im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher liegen können. Bislang konnte man durch geschicktes Steuern der zur Verfügung stehenden Kapazitäten sowie fallweisen Fremdvergaben jedoch den erforderlichen Arbeiten gerade eben noch im gewünschten Umfang nachkommen.

9.5 Mehrarbeiten für den Stratentiefbau

Muss der Tiefbau nicht zwangsläufig ins Hintertreffen kommen, wenn mehr Produktivstunden in die Grünunterhaltung fallen?

Die Technische Leiterin erwidert, dass zunächst einmal stets versucht wird, vorhandene Budgets des Auftraggebers im Sinne einer Erbringung der notwendigen Arbeiten auszuschöpfen. Wenn es nur darum ginge, offenkundig sichtbare Mängel aller Art allein im Bereich öffentlicher Verkehrsflächen zu beheben, könnte der Betrieb Wochen und Monate „durcharbeiten“.

10. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird voraussichtlich im September 2012 stattfinden. Vorsitzender und Werkleiter werden nach gegenseitiger Abstimmung Näheres bekannt geben.

gez. Christian Conring
Stellv. Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer